

Leitartikel

„Ohne Not... !!!“

Die Sitzung des Vechelder Gemeinderates am 14. März 2013 machte es noch einmal deutlich:

Ohne Not... hatte die Ratsmehrheit der SPD den „Eigenbetrieb Abwasser“ vor drei Jahren an den Wasserverband Peine verkauft. Da halfen auch die durchsichtigen Begründungen, die fadenscheinigen Hinweise und bemühten Ausreden des Bürgermeisters nicht.

Ohne Not... gab die Gemeinde damit die größte Einflussmöglichkeit auf die weitere Entwicklung des Abwasserbetriebes (Gestaltungs- und Kostenentwicklung) ab.

Ohne Not... wurden – im Zusammenhang mit einer Gebührenerhöhung – die Trennung von Regenwasser- und Schmutzwassergebühr eingeführt, deren bedeutend höhere bürokratische Aufgaben - und damit auch höhere Ausgaben – auf die Gebührenzahler abgewälzt wurden.

Ohne Not... wurde mit den oben beschriebenen Maßnahmen eine Grundgebühr eingeführt, die ungerecht ist, da sie je Hausanschluss erhoben wird. So zahlt ein Eigentümer eines Einfamilienhauses die gleiche Grundgebühr wie der eines Mehrfamilienhauses. Rechnet man die Grundgebühr für ein Einfamilienhaus auf den viel geringeren Schmutzwasserverbrauch von ca. 100 bis 120 cbm um und vergleicht diesen mit den ca. 820 cbm für ein Sechsfamilienhaus, so ergibt sich im Verhältnis für ein Einfamilienhaus eine weit höhere Summe.

Ohne Not... wurden zeitgleich die Grundgebühr eingeführt, die Trennung von Regen- und Schmutzwasser durchgesetzt und damit die eigentlichen Gebühren erhöht. Das verstößt gegen das Transparenzgebot, denn durch zwei Änderungen in der Struktur mit gleichzeitiger Gebührenerhöhung kann der Bürger nicht mehr erkennen, was einzelne Änderungen in der Gebührenerhöhung für ihn selbst an Auswirkungen

haben. Auf den ersten Blick sieht es wunderbar aus, dass die Gebühr für den cbm von 3,50 € auf 3,20 € sinkt. Erst die Ab-

schlagssummen / Gesamtabrechnung im Laufe des Jahres zeigen, wer wieviel mehr bezahlen muss. (Es sind Fälle bekannterweise berechnet worden, die von 60%iger Erhöhung sprechen.)

Ohne Not... werden nun vom Wasserverband privatrechtliche Entgelte statt öffentlich-rechtliche Gebühren erhoben und daraufhin müssen jetzt die Bürgerinnen und Bürger bei Klagen die Tatsachen vor dem zuständigen Gericht selbst belegen und insoweit das Prozessrisiko tragen.

Ohne Not... wurden durch die Abgabe des „Eigenbetriebes Abwasser“ an den Wasserverband Peine viele Gemeindeglieder, die bedeutend weniger als Vertreter der Gehaltsstufe B 3 erhal-



ten, auf Dauer finanziell erheblich belastet.

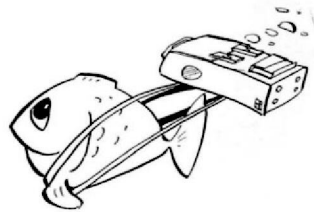
Schade, dass... die Außenwirkung des Gemeindehaushalts für den Bürgermeister und die SPD wichtiger erscheint als die Gebührengerechtigkeit für die Bürgerinnen und den Bürger.

Schade, dass... dem Wasserverband seine Entgelte wichtiger sind als die rechtlichen Möglichkeiten der Gebührenzahler.

Schade, dass... die berechtigten Interessen der Vechelder so missachtet werden.
[Flm]

„Butter bei die Fische!“

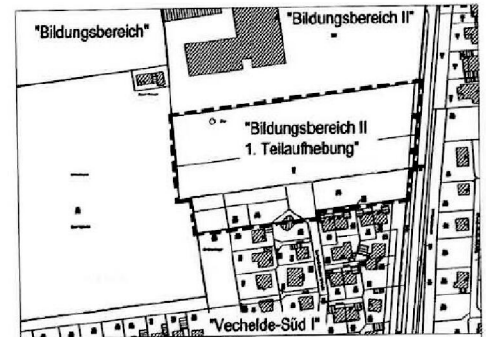
Zugegeben, die Handlungsanweisung in der Überschrift klingt ein wenig



rustikal und eher wie ein etwas derberatener Teil eines Kochrezeptes, dennoch trifft sie genau den Kern des Themas: „Wenn Schulbildung als Ganztagsangebot Qualität haben soll, dann muss dafür (auch in der Gemeinde Vechelde!) investiert werden!!!“ Es macht schon nachdenklich, wenn die Bürgerinnen und Bürger unseres Landes von den vielen Erfordernissen für die Verbesserung der Erziehung und Bildung unserer Kinder in den Einrichtungen unseres Staates lesen und die immer wieder vorgetragene Aussage „Wir müssen in die kommende Generation investieren!“ zur Kenntnis nehmen dürfen, aber bei der konkreten Umsetzung von Maßnahmen erleben können, wie „halbherzig“ die politisch verantwortlichen Mehrheiten reagieren. Diesmal geht es um die Möglichkeit und Notwendigkeit der Erweiterung des Schulgeländes am Schulstandort Vechelde im südlichen Bereich der Realschule/ des Gymnasiums (Bebauungsplan „Bildungsbereich II“). Die

ersten Schritte sind bereits dankenswerterweise einstimmig durch den Gemeinderat Vechelde baurechtlich verantwortlich

unternommen worden. Die beschlossene Bebauungsplanung für den o. g. Bereich zielt auf die letztmögliche Erweiterung des Schulgeländes hin, aber Eigentümerin



Das Plangebiet befindet sich im Süden der bebauten Ortslage Vechelde, wie dargestellt.

desselben und zuständiger Schulträger für die Realschule und das Gymnasium ist der Landkreis Peine. Dieser ist nun gefordert, umgehend tätig zu werden, um seiner Verpflichtung, für eine (sehr) gute schulfachliche Qualität zu sorgen, nachzukommen. Das scheint schwierig zu sein, denn das würde bedeuten, auf den möglichen Verkauf dieses Bereichs als Bauland - und damit auf wichtige Einnahmen - zu verzichten und dazu noch Geld für die pädagogische Umgestaltung des erweiterten Schulgeländes zu investieren. Dennoch muss er für unsere Kinder - trotz seiner „klammen“ Haushaltlage - Prioritäten setzen und sich seiner Verantwortung für alle Schulformen im Landkreis bewusst sein. Zu einem kind- und jugendgerechten Ganztagsangebot gehören einerseits ausreichende Auslauf-, Spiel- und Sportangebote, andererseits aber auch vielseitige Möglichkeiten der schulfachlichen Freiflächenutzung für (u.a.) naturwissenschaftliche, sportliche und sozialpädagogische Fachbereiche.

Eben: „Butter bei die Fische!“ für unsere Kinder !!!

Die „Schulbauhandreichungen“ aus dem Jahre 1988 (inzwischen aufgehoben, aber nicht durch neue ersetzt!) werden noch immer für die aktuelle Planung für Schulbauten und Schulhöfe als Grundlage hinzu gezogen, aber

fachlich und situationsbezogen sind sie „out“!!!
[HWF]

Wir präsentieren den neuen Kreisvorstand der CDU-Peine

Die Redaktion des Vechelder ZeitZeichens freut sich ganz besonders den neu gewählten Kreisvorstand der CDU-Peine den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Vechelde präsentieren zu dürfen. Neuer Vorsitzender des CDU-Kreisverbandes Peine ist Christoph Plett (46, Anwalt, Peine). Chistine von Wagner (19, Auszubildende zur Bankkauffrau, Hohen Hameln) und Georg Raabe (65, Bauingenieur, Vechelde) wurden zu den stellv. Vorsitzenden gewählt.

Wir, der CDU-Gemeindeverband Vechelde und die Gemeinderatsfraktion der CDU, wünschen dem neuen Vorstand eine glückliche Hand beim Führen des CDU-Kreisverbandes Peine und freuen uns auf die zukünftige, vertrauensvolle und freundschaftliche Zusammenarbeit.

[Jh]



Wofür ich stehe:

- Ausbau der frühkindlichen Bildung
- gute Betreuungsbedingungen für Kinder
- Unterstützung der mittelständischen Unternehmen
- Ausbau der Verkehrs- und Versorgungsstruktur
- gleichberechtigte Entwicklung der ländl. Räume
- Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe

„Wer „A“ sagt,...

... muss auch beispielhaft für Blumen sorgen!“, sagten sich Uwe Flamm, der CDU-Fraktionsvorsitzende im Vechelder Gemeinderat und Enrico Jahn, der Vorsitzende des CDU-Gemeindeverbandes Vechelde; legten zusammen, ließen sich fachlich kompetent einen Blumenkasten mit jahreszeitlich blühenden Pflanzen ausgestalten und überreichten diesen im Vechelder Rathaus an einflussreicher und

zuständiger Stelle. Nachdem Foto und Text zu unserem Rathaus in der Ausgabe 1 des **Vechelder ZeitZeichen** bei der aufmerksamen und sensiblen Vechelder Bürgerschaft zustimmende, kritische Reaktion ausgelöst hatten, erschien es nun geboten, einen praktischen und beispielhaften Impuls zu setzen, um neben Funktionalität, intaktem Formalismus und Witterungssicherheit auch nach außen mehr Entgegenkommen, Herzlichkeit und „Seele“ auszustrahlen. Dafür reicht eine „grüne - und kalte - Glaspypamide“ bei weitem nicht aus. Sicher wird es mehr Bürgerinnen und Bürger geben, die bereit

wären, sich als Sponsoren für einige weitere Blumenkästen (für mehr Entgegenkommen, Herzlichkeit und Seele)

zu engagieren, sollte der Gemeindehaushalt das nötige Kleingeld für diese Verschönerung nicht hergeben.

[HWF]



„Perfektes Zusammenspiel!“

Das wäre es doch!!!

Es wäre die Kombination von Landschaftspflege, Denkmalförderung und Bürgerfreundlichkeit. Es wäre das perfekte Zusammenspiel der Idee „Verschönerung unseres Bahnhofs“ mit dem aktuellen Impuls „Torbogen mit den Ortswappen als Denkmal“ und der Zielsetzung, „menschenswürdige Fahrkartenautomaten für Jedermann“. Es wäre der Denkansatz für eine kostengünstige und ermutigende Umweltgestaltung und die Einbringung künstlerischen Einfallsreichtums für ein helfendes und menschenwürdiges Angebot für die Begegnung von Mensch und Automat. Kritische Anmerkungen zum

Denkmal wie „Klumpen Beton“ hätten dann keine Berechtigung mehr, sämtliche Reisende der DB würden ihre Route beim Vechelder Bahnhof beginnen wollen und das Denkmalensemble an sich würde beispielhaft als gelungene „Alltagskunst in den Werbeschriften der Oberen Denkmalschutzbehörde Erwähnung finden. Vechelde wäre wieder einmal in aller Munde, Erwägungen für die Erteilung von zukünftigen Stadtrechten für den derzeitigen „Flecken“ würden neue Nahrung erhalten und der Bundesrechnungshof könnte seine „Richtlinien für den Umgang mit Steuermitteln beim gegenwartsnahen, bürgerlichen und geschichtsträchtigen Städtebau für Kommunen und größere Städte“ auf den neuesten Stand bringen.

Das wäre es doch!!!

[HWF]